

Kurze Mitteilung über das „Herbarium Hoffmann“ in Ostrowo.

Von Oberlehrer **Spribille** in Inowrazlaw.

Am 7. August d. J. begab ich mich nach Ostrowo, um das von dem verstorbenen Hauptlehrer Hoffmann hinterlassene Herbarium in Augenschein zu nehmen. Dem Sohne des eben Genannten, dem Herrn Buchdruckereibesitzer Hoffmann, gebührt grosser Dank dafür, dass er mir dies bereitwilligst gestattete. Bei der Kürze der Zeit, die mir zu Gebote stand, vermochte ich nur einen Teil der umfangreichen Sammlung — dieselbe füllt ein ziemlich hohes und breites Repositorium — durchzusehen; aber das Gesehene genügte, um mir die Überzeugung beizubringen, dass der Verstorbene mit ungewöhnlichem Eifer und liebevoller Hingabe der *Scientia amabilis* obgelegen hat. In dem Herbarium finden sich nicht wenige Pflanzen, die teils von ihm selbst, teils von anderen ausserhalb des früheren Adelnauer Kreises, ja ausserhalb der Provinz, wie auf Borkum, das der Verstorbene selbst besucht hat, gesammelt worden sind; aber das Meiste stammt aus der Ostrowoer Gegend und ist von ihm selbst gefunden. Bei seltneren Arten scheinen möglichst alle Standorte berücksichtigt zu sein, in manchen Fällen sind sogar von demselben Standorte mehrere Exemplare vorhanden. Wie der Verstorbene allmählich in der Pflanzenkenntnis fortschritt, geht daraus hervor, dass die zuerst aufgenommenen Exemplare einiger weniger Arten gar nicht oder falsch, die später gesammelten dagegen richtig bestimmt sind. Es ging ihm wie uns allen, die wir uns mit dem nämlichen Gegenstände beschäftigen; aller Anfang ist eben schwer. Der Verstorbene liess sich indess durch keine Schwierigkeit von dem einmal begonnenen Studium abschrecken und leistete bald recht Anerkennenswertes auf dem erwähnten Gebiete. Wenn auch dann noch bisweilen ein Irrtum unterlief, so werden sich darüber gerade die Sachverständigen am wenigsten wundern. Übrigens ist mir nur selten ein solcher Fall aufgestossen. So halte ich eine

Spergula pentandra L. von Przygodzice für *Spergula Morisonii* Bor., einen unter *Rubus plicatus* W. N. liegenden Schössling für *Rubus villicaulis* Köhl., das *Hieracium vulgatum* Fr. für *Hieracium silvestre* Tausch, das *H. silvestre* Tausch dagegen für ein üppiges, stark verzweigtes *H. umbellatum* L. Auch wird man es erklärlich finden, wenn einige Gattungen, wie *Rosa* und *Rubus*, nicht genügende Berücksichtigung gefunden haben. So konnte es geschehen, dass bei einer nur drei Stunden währenden Exkursion in geringer Entfernung von der Stadt nicht weniger als fünf *Rubus*-Arten gefunden wurden, die für jene Gegend noch nicht angegeben waren. Um indess den Eifer des Verstorbenen ins rechte Licht zu stellen, darf nicht unerwähnt bleiben, dass sich derselbe nicht, wie es die meisten Floristen thun, auf die Gefässpflanzen beschränkt, sondern auch den Zellenpflanzen, insbesondere den Moosen, Flechten und wohl auch den Pilzen grosse Aufmerksamkeit geschenkt, und dass er auch im späteren Alter nicht aufgehört hat, seine Kräfte der Erforschung der Gegend zu widmen. Von den Arten, welche er erst nach Übersendung seines Verzeichnisses an den Naturwissenschaftlichen Verein der Provinz Posen gefunden hat, mögen hier nur *Herniaria hirsuta* L. und *Salvinia natans* All. genannt werden.

Bei einer Vergleichung des Hoffmannschen Verzeichnisses mit der *Flora Ostroviensis* des Oberlehrers Marten, der in seinen jüngeren Jahren ebenfalls ein sehr eifriger Florist gewesen ist, ergiebt sich, dass Marten etwa 40 wild wachsende oder verwilderte Arten erwähnt, die Hoffmann nicht beobachtet hat, dieser dagegen etwa 100 nennt, die Marten noch nicht bietet.

Bemerkungen zur Flora von Bromberg.

Von Oberlehrer Bock in Bromberg.

Wohl oftmals schon hat der Botaniker es schmerzlich bedauert, dass die fortschreitende Kultur seinen Lieblingen,